

Reflektieren lernen und daran wachsen!

Niklas' Brotdose enthält wieder einmal Süßigkeiten, das neue Kleid von Kira darf nicht schmutzig werden und Joris' Eingewöhnung stellt die Eltern vor unerwartete Probleme. Kommt Ihnen das bekannt vor? In diesem Kartenset finden Sie 38 typische Szenen, wie sie der Alltag in jeder Kita bereithält.

Die kniffligen Situationen fordern erfahrene und werdende pädagogische Fachkräfte zum Nachdenken auf: Wie könnten und sollten, müssen und dürfen sie sich hier verhalten?

Eine Herausforderung, denn einfache Lösungen gibt es nicht. Aber gerade das macht den Reiz dieses Kartensets aus. Pädagogische Situationen in all ihrer Vielschichtigkeit zu erfassen, sie mehrdimensional zu beleuchten und darauf zu reagieren ist das Ziel dieses Gedankenspiels. Der große Gewinn für die berufliche Praxis: eine pädagogische Haltung, die zu differenziertem Handeln befähigt.



So geht's

Jede Karte bietet ein sorgfältig ausgewähltes Praxisbeispiel mit hohem Identifikationspotenzial. Um die Karten passgenau einsetzen zu können, sind die Beispiele in Kategorien unterteilt:

- Regeln & Grenzen
- Schlüsselsituationen
- Kinderrechte & Partizipation
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Konflikte unter Kindern
- Team

Auf der Rückseite führen dann auf die Situation abgestimmte Fragen oder Methoden durch den Reflexionsprozess. Ein Literaturtipp zum Thema der jeweiligen Szene vervollständigt das Angebot.

Für Teamsitzung, Anleitung, Fortbildung und Unterricht



Wildes Spiel

Die Kinder der Kita Sonnenblume sind im Außengelände. Zwei Kindergruppen haben sich gebildet, die sich laut lachend und schreiend gegenseitig jagen und fangen. Beide Gruppen haben sich ein „Lager“ eingerichtet, das sie gegen Eindringlinge verteidigen. Einige Kinder haben Stöcke in der Hand, die sie als ihre „Waffen“ bezeichnen.

Als der 5-jährige Henry ins Lager der gegnerischen Mannschaft eindringt, entsteht eine Rauferei mit der gleichaltrigen Selina.

Fachkraft Jens trennt die Kinder – beide reagieren empört. „Das gehört doch zum Spiel!“, erklärt Selina ärgerlich.



Biografische Selbstreflexion

Fotokarten von Kindern beim wilden Spielen (klettern, kämpfen, springen etc.) oder Gegenstände, die zu gewagtem Spiel auffordern (Seil, Streichhölzer, Werkzeug etc.) liegen aus. Alle Teilnehmenden nehmen sich die Karte oder den Gegenstand, den sie mit ihrer eigenen Kindheit verbinden. Nacheinander berichten sie in Kleingruppen oder im Plenum

- a) wie sie sich bei wildem, gewagtem Spiel gefühlt haben,
- b) welche Rolle Erwachsene gespielt haben,
- c) was erlaubt war und welche Verbote galten,
- d) was das Reizvolle an dieser Art von Spiel war.

Im Anschluss teilen alle ihre Erkenntnisse mit dem Plenum und ziehen daraus Schlüsse für Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag: Woran erkenne ich, dass die Rauferei Teil des Spiels ist? Was sind eventuell wichtige Signale, die es zu beachten gilt? Wie hätte Jens alternativ reagieren können?

Bonustrack

- Wildes und gewagtes Spiel. Joachim Bensel im Gespräch mit Thilo Bergmann || www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/hoeren/bonustrack-wildes-und-gewagtes-spiel/



Mein Job, dein Job?

Flora, Son Li, Johan und Meryem haben im Waschraum einen fast leeren Seifenspende mit Wasser gefüllt und spritzen das schaumige Wasser ins Waschbecken. Nicht immer treffen sie, etliches tropft daneben. Fachkraft Sebastian hat das Spiel durch die offene Tür des Gruppenraums im Blick.

Ulrike, die Reinigungskraft der Kita, wendet sich empört an die Kinder: „Sagt mal, was macht ihr denn hier für eine Sauerei? Wer soll das nachher aufwischen?“

„Na du“, sagt Johan, „du bist doch die Putzfrau, oder?“

Ulrike hält kurz inne, dann verlässt sie mit einem resignierten Seufzen den Raum. Sebastian hört sie leise murmeln: „Respekt ist wohl heutzutage nicht mehr angesagt.“ Sebastian überlegt, wie er eingreifen soll.



Kartenreflexion

Alle Teilnehmenden nehmen sich je zwei Moderationskarten und einen Stift. Auf der ersten Karte notieren sie die Empfindungen und Gefühle der Reinigungskraft während einer Szene wie oben geschildert. Auf der zweiten Karte formulieren sie daraus Sätze oder Antworten, die den Kindern zeigen, was Respekt und Wertschätzung bedeuten.

Alle Moderationskarten werden an eine Wand gepinnt. Aus dem Wandbild erschließt sich, welchen Umgang sich das Team im vielfältigen täglichen Miteinander wünscht.

Zum Weiterlesen

- Schönberg, N.: Wie Fehler zu Helfern werden. Positive Teamkultur in kritischen Situationen. kindergarten heute 06_07_2023 || www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2023-53-jg/6-7-2023/wie-fehler-zu-helfern-werden-positive-teamkultur-in-kritischen-situationen/



Alles glitzert

In der Kita St. Katharina bauen Louisa und Achmed eine Weltraumstation mit Holz, Pappe und allem, was sie in der Recycling-Kiste finden. Jetzt fehlen noch Planeten und Sterne.

Louisa holt das Döschen mit buntem Glitzer, und beide verteilen das Material großzügig.

Fachkraft Gabi, die die Kinder im Atelier heute begleitet, sagt: „Bitte nehmt nicht so viel Glitzer. Der ist teuer, und andere wollen auch noch etwas davon haben.“ Louisa und Achmed arbeiten so vertieft, dass sie Gabi gar nicht hören.

„Jetzt habt ihr die Dose leer gemacht, obwohl ich stopp gesagt habe“, ärgert sich Gabi. „Wegen euch haben die anderen nun keinen Glitzer mehr. Keine Ahnung, ob wir genug Geld haben, um neuen zu kaufen.“



Reflexionsfragen

- Was an der geschilderten Situation fällt positiv, was negativ auf?
- Was lernen Kinder, wenn sie unbegrenzt Materialressourcen verbrauchen können?
- Was lernen sie, wenn die Materialressource begrenzt wird?
- Welche Erziehungsziele werden mit der Begrenzung bzw. der unbegrenzten Nutzung verbunden?
- Wie hätte die Fachkraft alternativ reagieren können?

Zum Weiterlesen

- Horn, A.: Raus aus der Ergebnisfalle. Ein Plädoyer für freie Gestaltungsprozesse von Kindern. kindergarten heute 4_2022 || www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2022-52-jg/4-2022/raus-aus-der-ergebnisfalle-ein-plaedoyer-fuer-freie-gestaltungsprozesse-von-kindern/

